

(A) **Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

(Nr. 485.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Sohland a. d. Spree um nachträgliche Erbauung einer Bahnhofstraße.

(Nr. 486.) Bericht der Gesetzgebungsdeputation über  
a) das königliche Dekret Nr. 14, die Übersicht über den Vermögensstand der Altersrentenbank am Schlusse des Jahres 1909 betreffend,

b) das königliche Dekret Nr. 17, den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über die Einrichtung der Altersrentenbank vom 3. Juni 1904 betreffend.

**Präsident:** Die beiden Nummern 485 und 486 kommen zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 487.) Schreiben des königlichen Gesamtministeriums, die Wahl des Fabrikbesizers Max Rückert in Großschönau zum Abgeordneten für den 2. ländlichen Landtagswahlkreis betreffend.

**Präsident:** Ich bitte, das Schreiben zu verlesen.

**Sekretär Dr. Schanz** (liest):

„Königl. Sächsisches  
Gesamtministerium.

Nr. 1074 L.

Dresden, den 7. März 1914.

An

(B) das Präsidium der Zweiten Kammer  
der Ständeversammlung.

Dem Präsidium der Zweiten Kammer beehrt sich das Gesamtministerium ergebenst mitzuteilen, daß im 2. Wahlkreise des platten Landes an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Riem am 26. v. M.

der Fabrikbesizer Max Rückert in Großschönau zum Abgeordneten für die Zweite Kammer der Ständeversammlung gewählt worden ist.

**Gesamtministerium.**

Frhr. v. Hausen.“

Entschuldigt ist für heute der Herr Abgeordnete Dr. Steche wegen dringender Geschäfte.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich den neu gewählten Herrn Abgeordneten Rückert zu vereidigen. Ich bitte den Herrn Abgeordneten Rückert vorzutreten.

(Geschicht.)

§ 82 der Verfassungsurkunde schlägt hier ein. Ihm zufolge lautet der von jedem Mitgliede der Ständeversammlung abzulegende Eid:

„Ich schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden die Staatsverfassung treu zu bewahren und in der Ständeversammlung das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes, nach meinem besten

Wissen und Gewissen, bei meinen Anträgen und Abstimmungen allenthalben zu beobachten. So wahr mir Gott helfe!“

Ich habe Sie, ehe ich die Verpflichtung selbst vornehme, auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides aufmerksam zu machen. Ich werde Ihnen nochmals den Eid vorlesen und bitte Sie, dann mit erhobener Rechten die Worte: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe!“ auszusprechen.

(Die Vereidigung erfolgt.)

Wir treten in die Tagesordnung ein. **1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 26 des außerordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1914/15, Umbau des Bahnhofs Bauzen (erste Rate) betreffend. (Drucksache Nr. 246.)**

Berichterstatter Herr Abgeordneter Kentsch.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

**Berichterstatter Abgeordneter Kentsch:** Meine Herren! Unter den vielen Bahnhöfen des Landes, von denen es in den Haushaltplänen in der Erläuterungsspalte heißt, daß sie den gesteigerten Verkehrsverhältnissen nicht mehr gewachsen sind, befindet sich auch der Bahnhof Bauzen, dessen Stückgutverkehr von 1902 bis 1912, also in 10 Jahren von 23094 t auf 38606 t, d. h. um ca. 67 Prozent gestiegen ist. Der Wagenladungsverkehr hob sich im gleichen Zeitraum von 184158 t auf 296649 t, das sind ca. 61 Prozent, während der Personenverkehr in der Hälfte dieser Zeit — von 1907 bis 1912 — um ca. 42 Prozent stieg.

An gewissen Tagen staut sich hier der Verkehr derart, daß seine Abwicklung bei den nicht mehr zureichenden Anlagen nicht allein außerordentlich erschwert, sondern auch die Betriebsicherheit wesentlich beeinträchtigt erscheint. Es tut deshalb hier Abhilfe dringend not. Neben einer erheblichen Vergrößerung der Personenverkehrsanlagen sollen auch bedeutend vergrößerte Güterverkehrsanlagen geschaffen werden. Die nutzbare Länge der Ladegleise soll von 965 auf ca. 1550 m — das ist um ca. 61 Prozent — erhöht und der Güterschuppen künftig mit 2700 qm Fläche um 1000 qm = ca. 60 Prozent vergrößert werden. Auf etwa 25 bis 30 Jahre hinaus dürfte menschlicher Voraussicht nach der so erweiterte Bahnhof Bauzen jeden Verkehr bequem in sich aufnehmen können. Die gefährlichen, unvermeidlichen Kreuzungen der Personenzugsgleise durch Güterzüge in Schienenhöhe an der Ostseite des Bahnhofes sollen gleichzeitig mit beseitigt, elektrisch betriebene Gepäckaufzüge hergestellt, ein Gepäcktunnel vom Hauptgebäude